



Milch — Strategie — Erfolg

Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain

Mittwoch, 23. November 2011 – GV Agro-Treuhand Sursee

Hansjörg Frey, Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung

Sennweidstrasse, 6276 Hohenrain

www.milchprojekt.ch



SMP · PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg



Berner Fachhochschule

Haute école spécialisée bernoise

• **Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL**

Haute école suisse d'agronomie HESA



Material und Methode

Vergleich der Flächenleistung und des wirtschaftlichen Potentials von Vollweide und Stallhaltung

Praxisversuch mit je 13 ha Futterfläche





Projektdurchführung

Vorgaben für den Projektstart:

Stallherde:

- 24 Kühe
- Brown Swiss, Holstein (1:1)
- Milchleistung ca. 8'500 kg/Lakt.
- Teilmischration mit Mais-/Grassilage und Proteinausgleichsfutter (MPP: 27 kg)
- Kraftfutter nach Bedarf
- „Siestaweide“ während der Vegetationsperiode
- Abkalbung ganzjährig mit Häufung von Juni bis Sept

Weideherde:

- 30 Kühe
- Brown Swiss, Swiss Fleckvieh (1:1)
- Milchleistung ca. 6'300 kg/Lakt.
- Vollweide auf Kurzrasenweide
- Kraftfutter nur zu Lakt.-Beginn
- Dürrfutter im Winter
- Abkalben von Feb. bis Apr.
- Deckperiode bis 20. Juli
- Trockenstellen Mitte Dezember



Erhebungen

- Futterbau
- Tierhaltung
- Milchqualität, Saisonalität
- Arbeitswirtschaft
- Betriebswirtschaft
- Soziales, Werte
- Ökologie, Tierwohl





Vergleich der Milchleistung und Milchinhaltsstoffe der beiden Herden

Durchschnitt Standardlaktationsabschlüsse (3 Jahre)

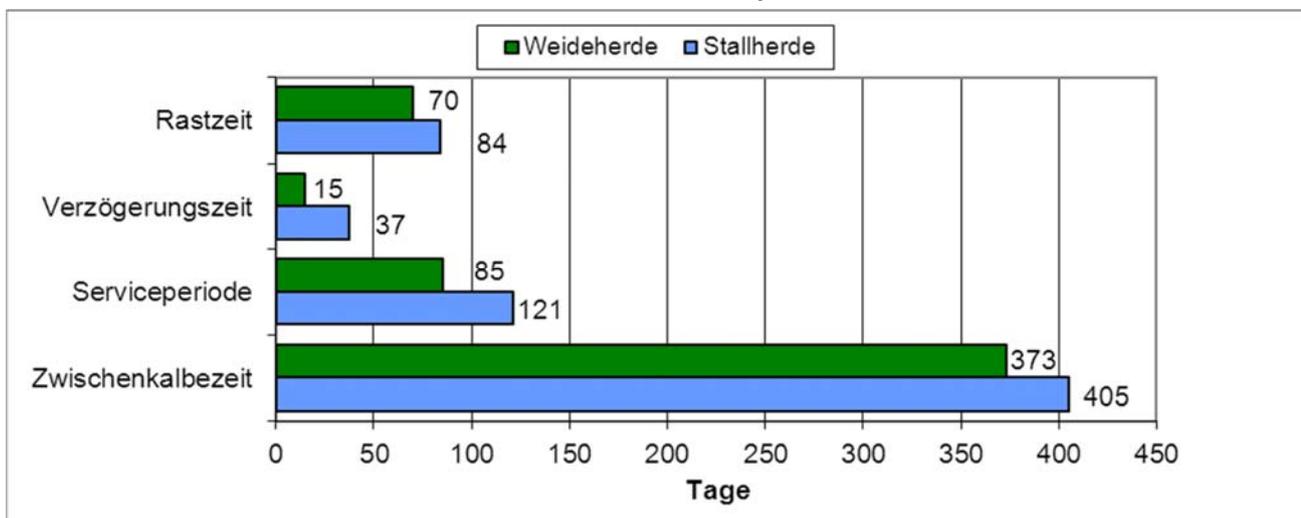
| 2008-10 | Stallherde (62 Abschlüsse) | Weideherde (67 Abschlüsse) |
|-------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Lakt.-tage | 301 | 294 |
| Milch, kg | 8'900 | 6'074 |
| Fett, % | 4.1 | 3.8 |
| Fett, kg | 364 | 228 |
| Eiweiss, % | 3.5 | 3.4 |
| Eiweiss, kg | 311 | 207 |

→ Die Milchleistung und -gehalte der SH sind deutlich höher



Vergleich der Fruchtbarkeit beider Herden

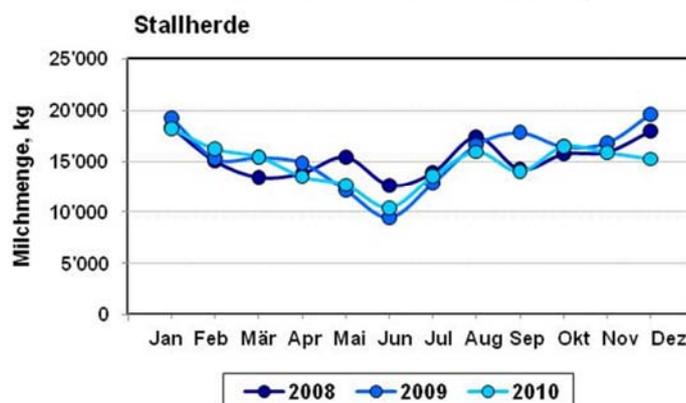
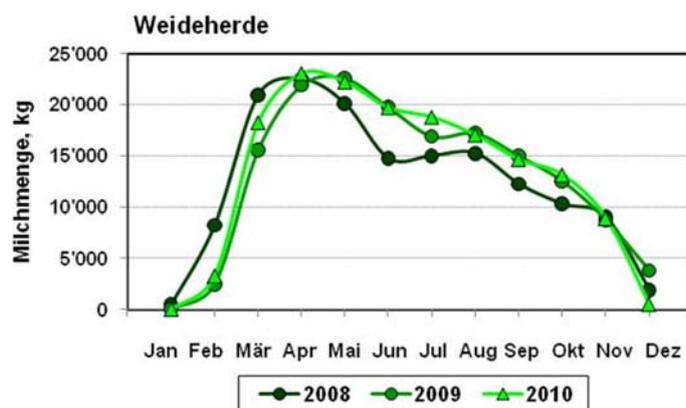
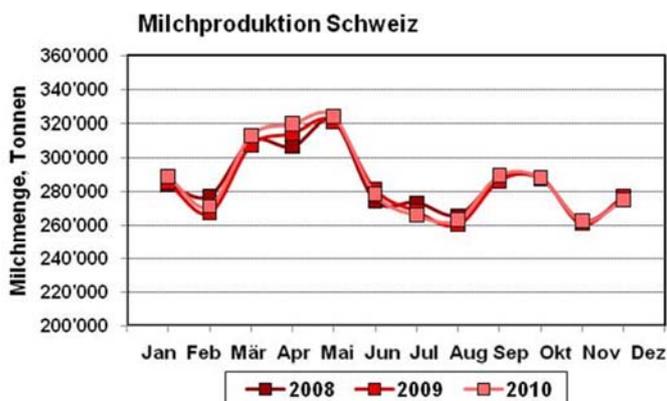
Durchschnittliche Fruchtbarkeitsparameter (3 Jahre)



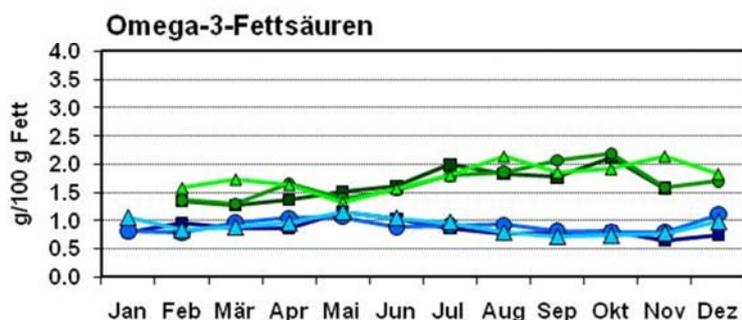
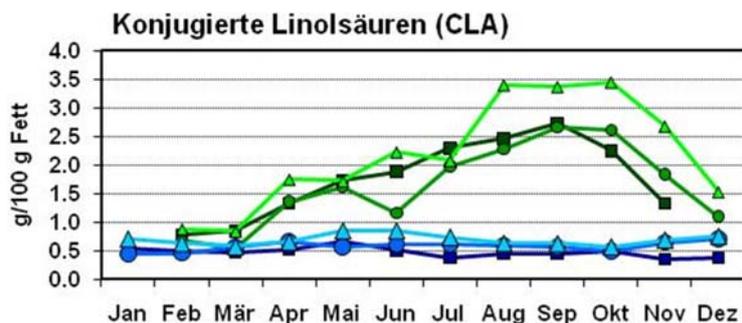
→ Die Fruchtbarkeitsparameter zeigen leistungsbedingt signifikante Unterschiede zwischen den beiden Herden



Verlauf der Milchlieferungen bei der Weide- und Stallherde



Verlauf der Omega-3-Fettsäuren und der konjugierten Linolsäuren bei der Weide- und Stallherde





Erfolgsfaktoren



Gezielte Weiterentwicklung «PRAXISNAHE SZENARIEN»



Modellierung
«ZWEI getrennte EINZELBETRIEBE»



Ein Betrieb «2 Systeme»
Variante «NULL»



Objektive Daten

Strukturkosten

Plan-Kosten/-Erträge

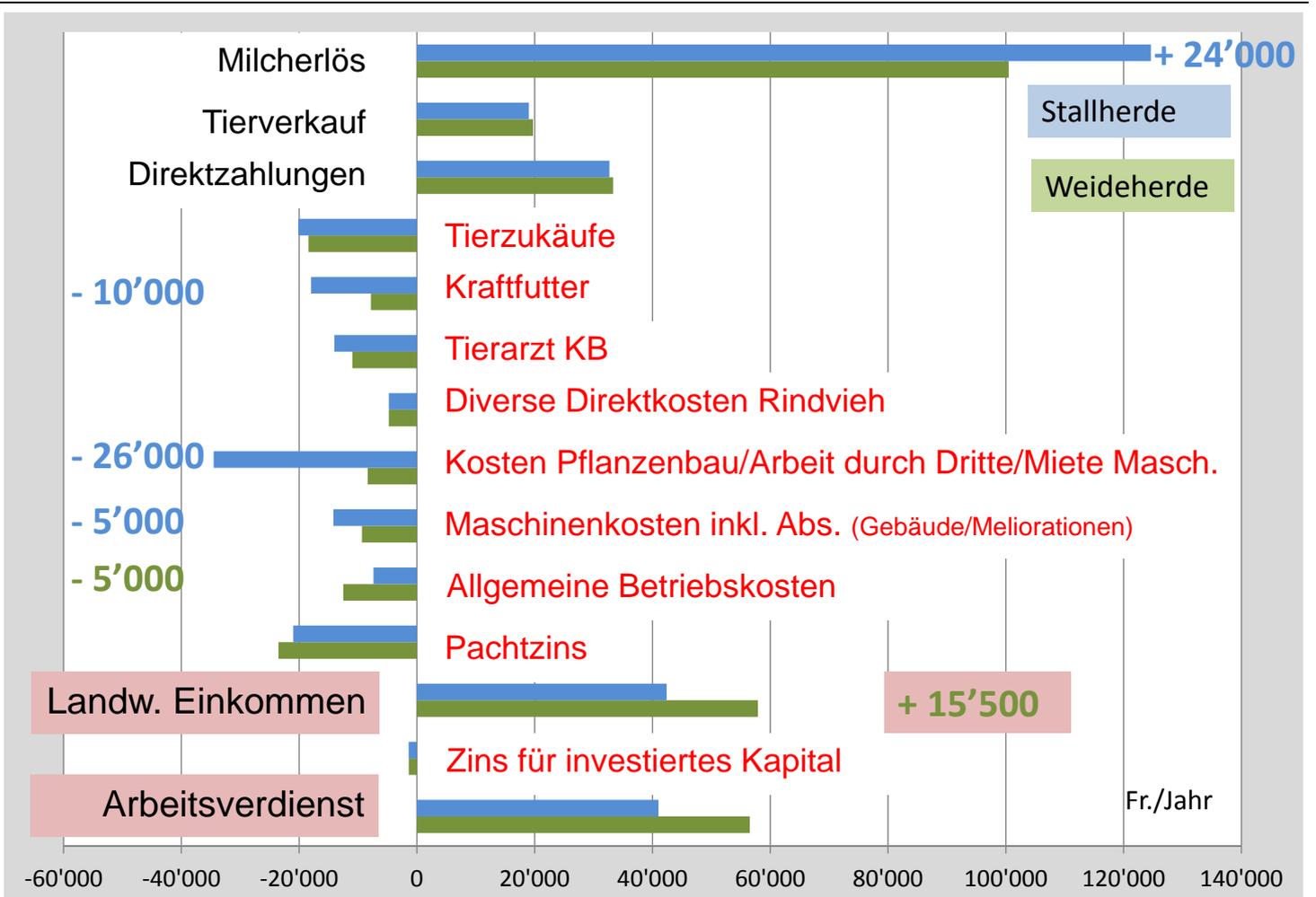
Produktion, Zu-/Verkäufe Produkte und Dienstleistungen

Zuteilung effektiven Kosten auf Gruppen

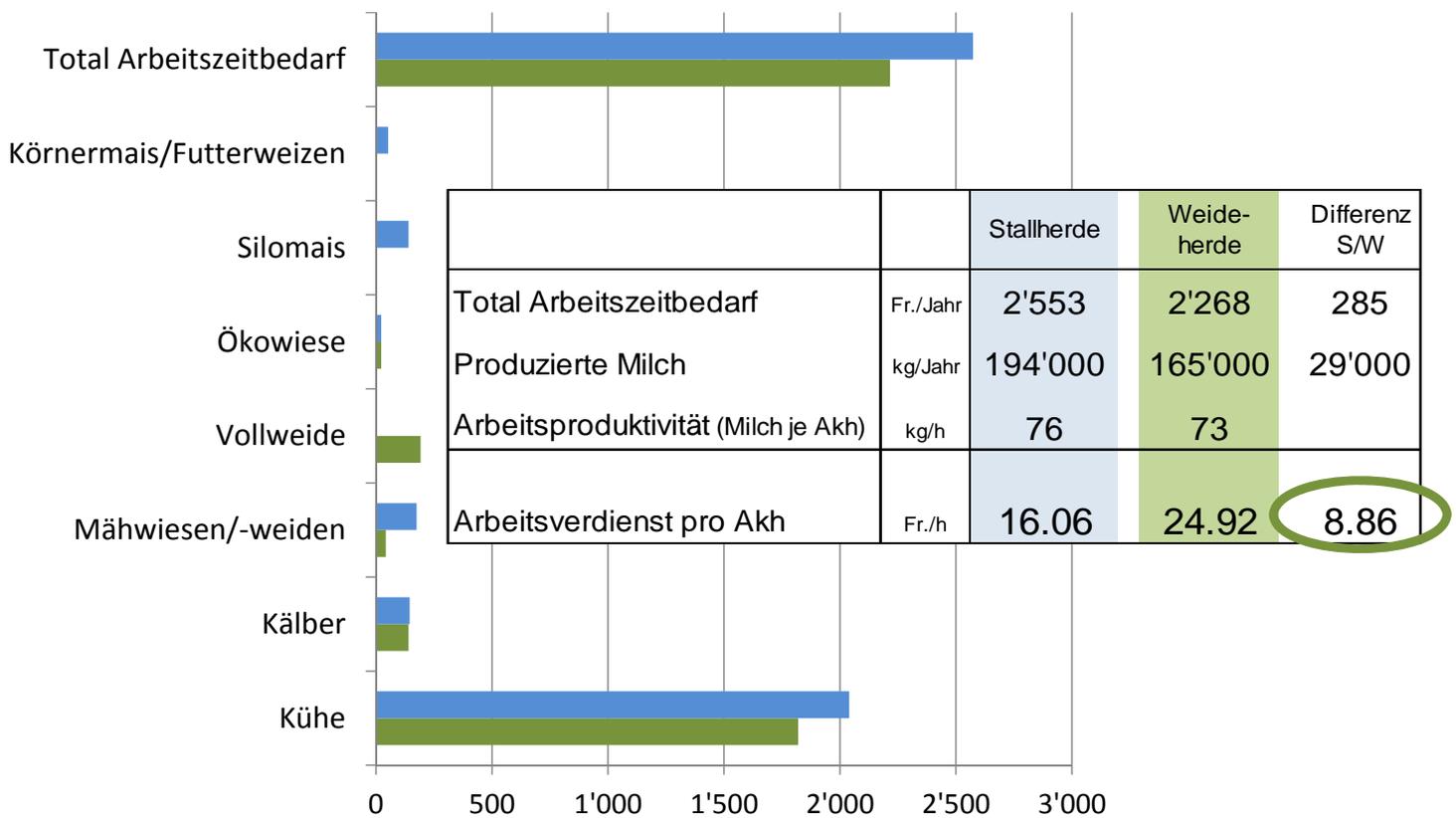
Pachtzinsermittlung, Direktzahlungen



Betriebswirtschaftliche Ergebnisse



Ermittelte Arbeitszeit (aufgrund Erhebungen, Normzahlen und Zuteilung der verfügbaren Zeit)



Kenndaten Versuchsgruppen im Vergleich zu voko-milch 2011



| | | Versuch Vollweide | (51) Tal Weidebetriebe |
|-----------------------------|----------|-------------------|------------------------|
| AV (alle Arbeit) | Fr./h | 24.9 | 17.8 |
| AV (alle Arbeit) | Fr./Jahr | 56'523 | 63'500 |
| AV pro ha HFF (alle Arbeit) | Fr./ha | 4'348 | 2'890 |

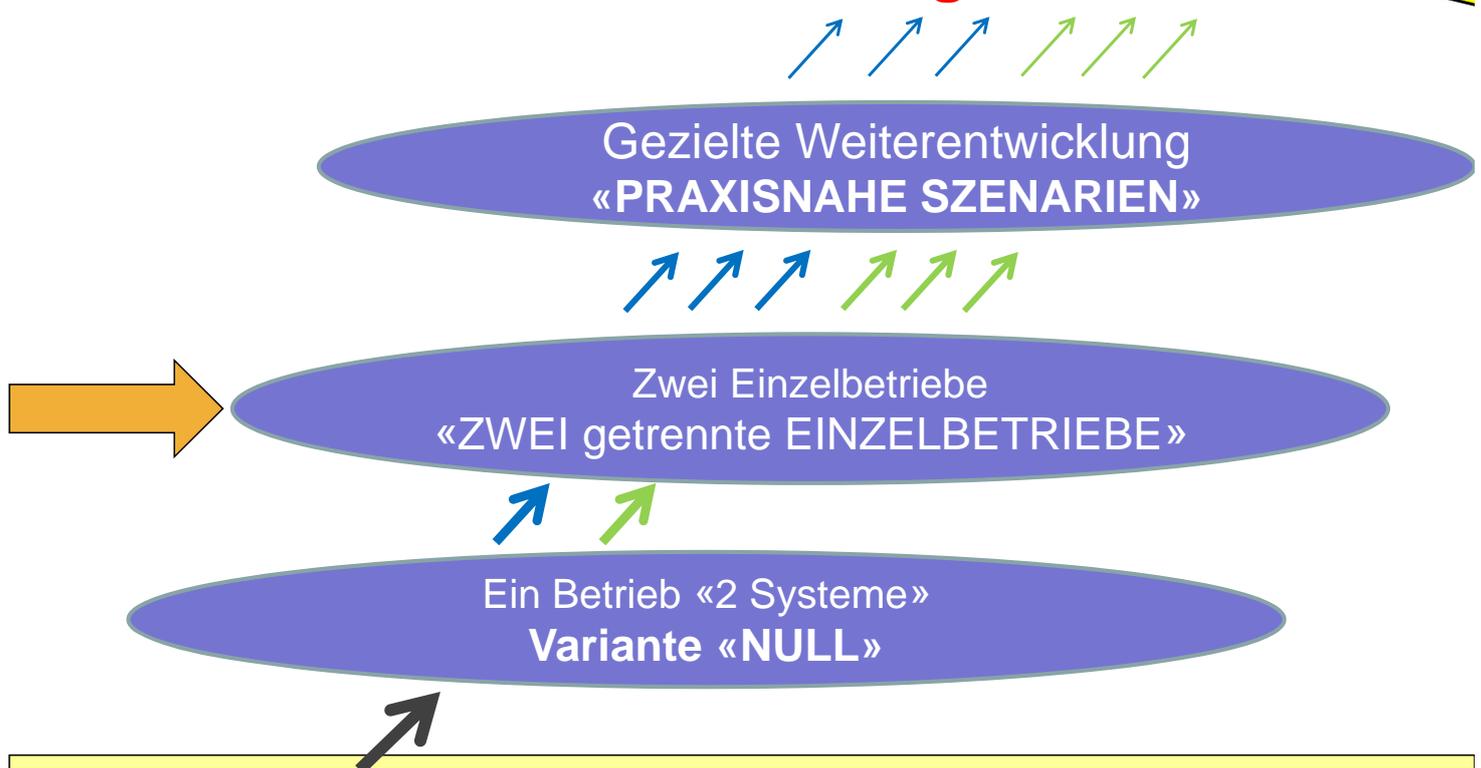


| | | Versuch Stallhaltung | (53) Tal Stallhaltung |
|-----------------------------|----------|----------------------|-----------------------|
| AV (alle Arbeit) | Fr./h | 16.1 | 13.1 |
| AV (alle Arbeit) | Fr./Jahr | 41'000 | 52'500 |
| AV pro ha HFF (alle Arbeit) | Fr./ha | 3'255 | 2'491 |

Zusammenfassung

- Weideherde besser abgeschnitten, Stallherde erzeugte deutlich höhere Leistung und Kosten.
- Stallherde konnte Grössen- und Mengeneffekt – als Teil der Systemdefinition – zu wenig nutzen
- Verbesserungs-/Optimierungspotential in beiden Herden: (Genetik/Herdenmanagement/Beefkreuzungen/Tiergesundheit/Futterbau/Weidemanagement)
- Ergebnisse werden durch betriebsspezifische Voraussetzungen beeinflusst
- Kalkulationen von Ch. Gazzarin, ART verbessern die Vergleichbarkeit

Erfolgsfaktoren

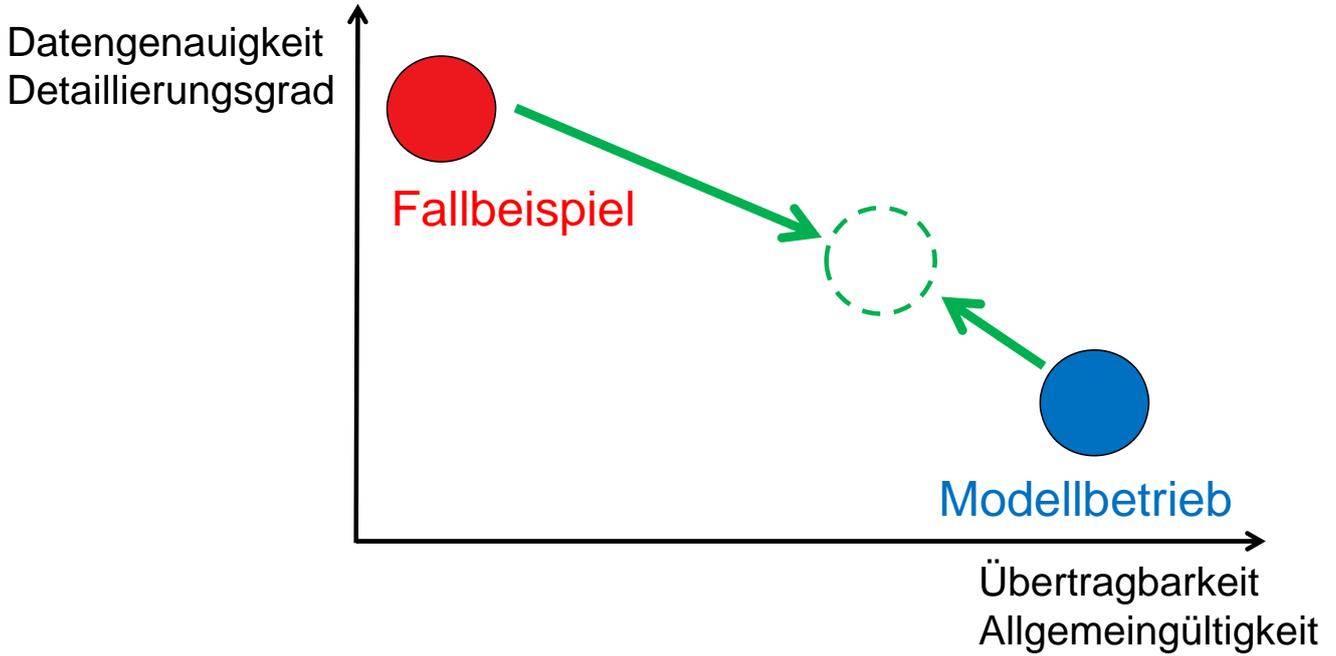


| | |
|----------------------|--|
| Objektive Daten | Produktion, Zu-/Verkäufe Produkte und Dienstleistungen |
| Strukturkosten | Zuteilung effektiven Kosten auf Gruppen |
| Plan-Kosten/-Erträge | Pachtzinsermittlung, Direktzahlungen |

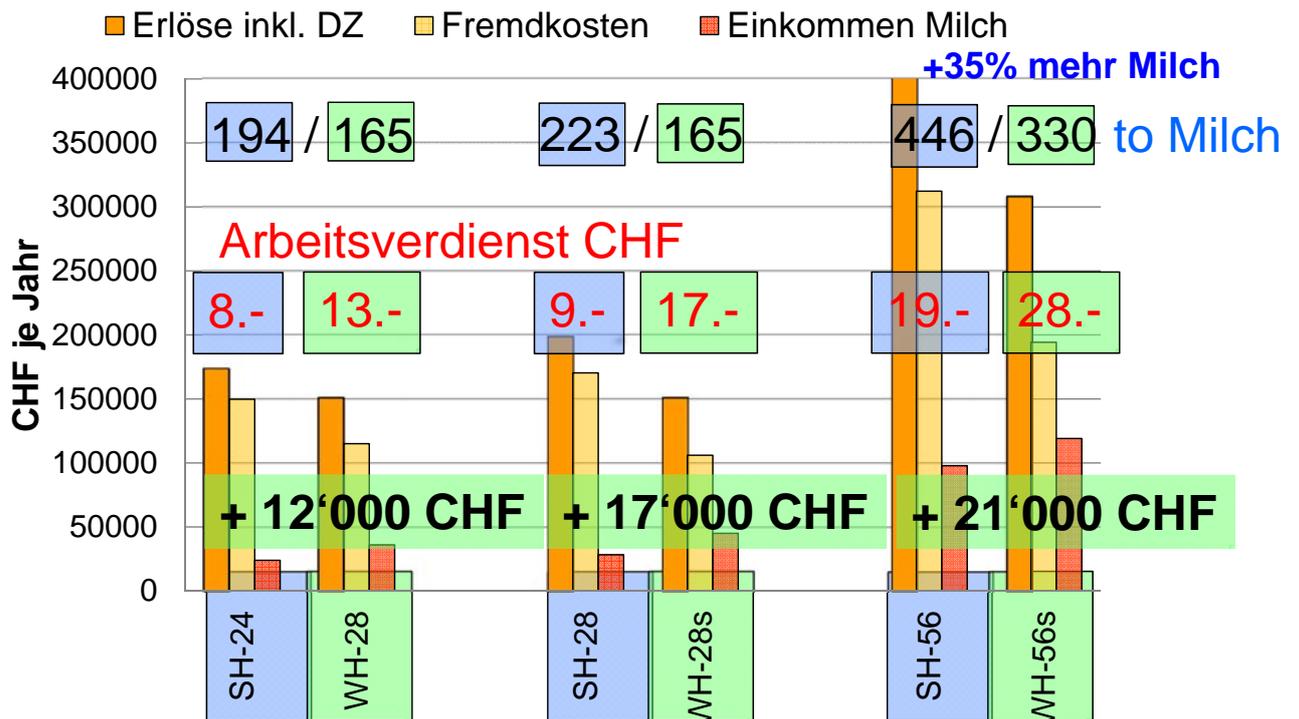


Allgemeingültigkeit für die Praxis

Generelles Problem: Übertragbarkeit der Ergebnisse

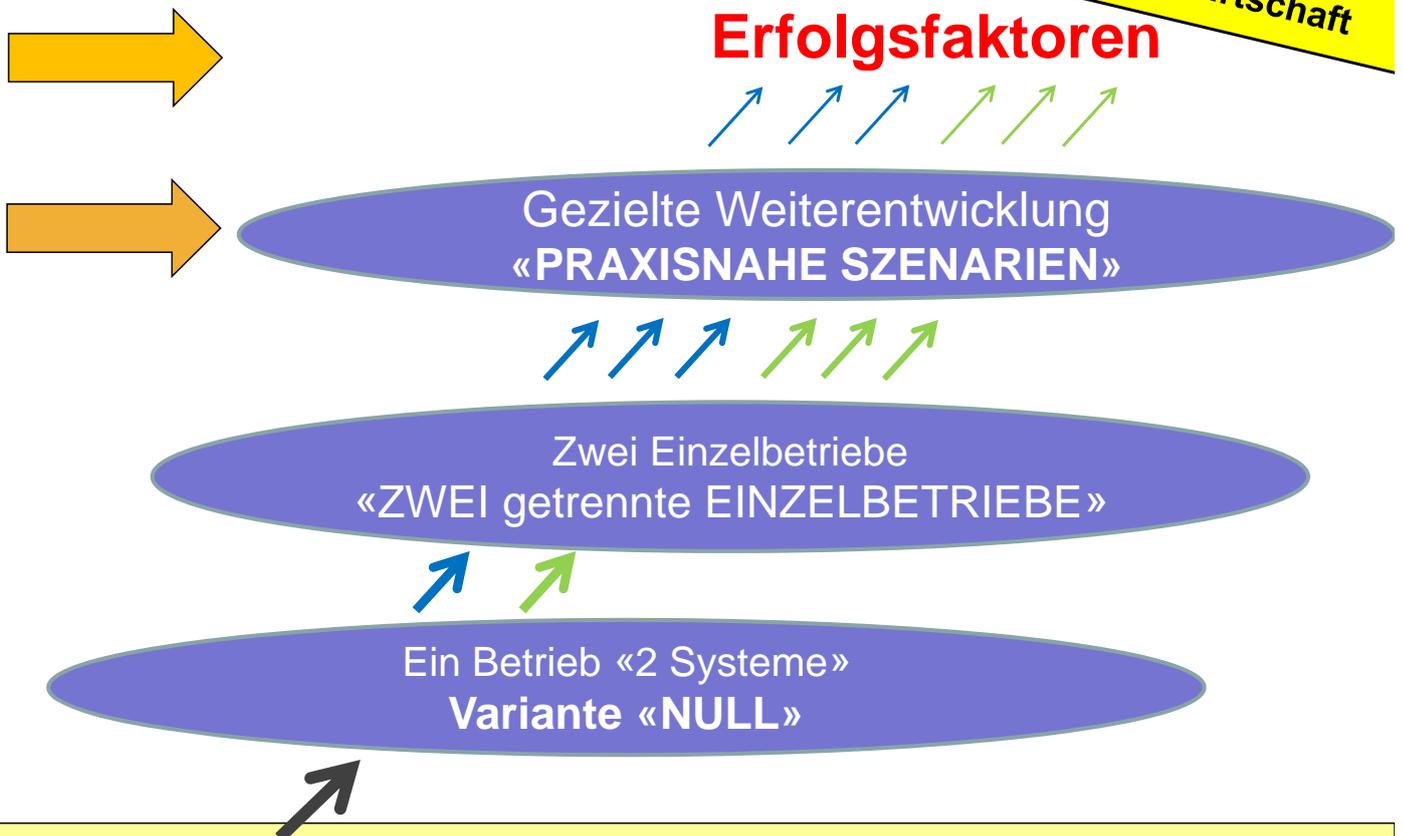


„Einkommen Milch“ alle Varianten



Erkenntnisse

- **Reduktion von Fremdkostenpositionen** (z. B. Krafftutter, Silomais) → günstiger für Einkommen als Fokus auf einen höheren Milcherlös
- Stallherde: **hoher Anteil an variablen Kosten** (Krafftutterkosten, Lohnunternehmerkosten) **bremsten die „Economy of scale“** – mit anderen Worten: der Verdünnungseffekt kommt nur schwach zum Tragen.
- Stallherde: **Preisverhältnis zwischen Milch und zugekauftem Futter** (und zugekauften Dienstleistungen) sowie Senkung der Fixkosten durch Produktionsausdehnung → entscheidend für Erfolg dieses Systems.
- Unter gegebenen Wachstumsrestriktionen kann mit einer Weidestrategie das Kostensenkungspotential **rascher und mit weniger Risiko** umgesetzt werden.



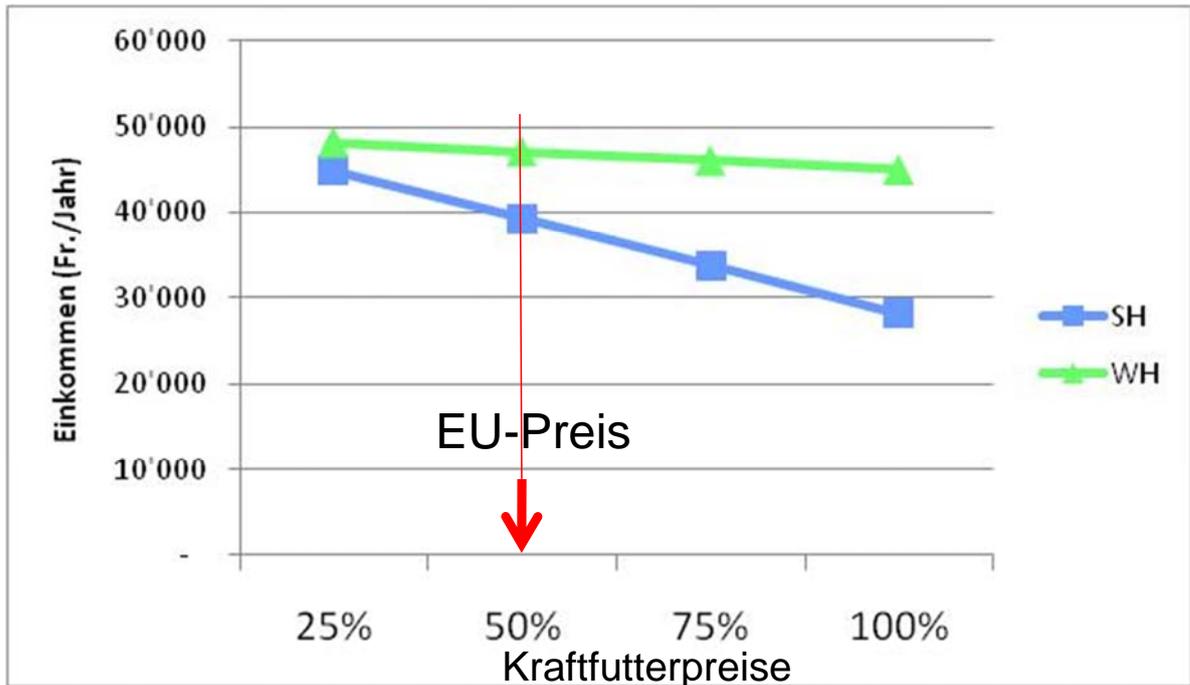
| | |
|----------------------|--|
| Objektive Daten | Produktion, Zu-/Verkäufe Produkte und Dienstleistungen |
| Strukturkosten | Zuteilung effektiven Kosten auf Gruppen |
| Plan-Kosten/-Erträge | Pachtzinsermittlung, Direktzahlungen |



Krafftutter-Preisszenarien

(Optimierungsvariante **SH-28** und **WH-28s**)

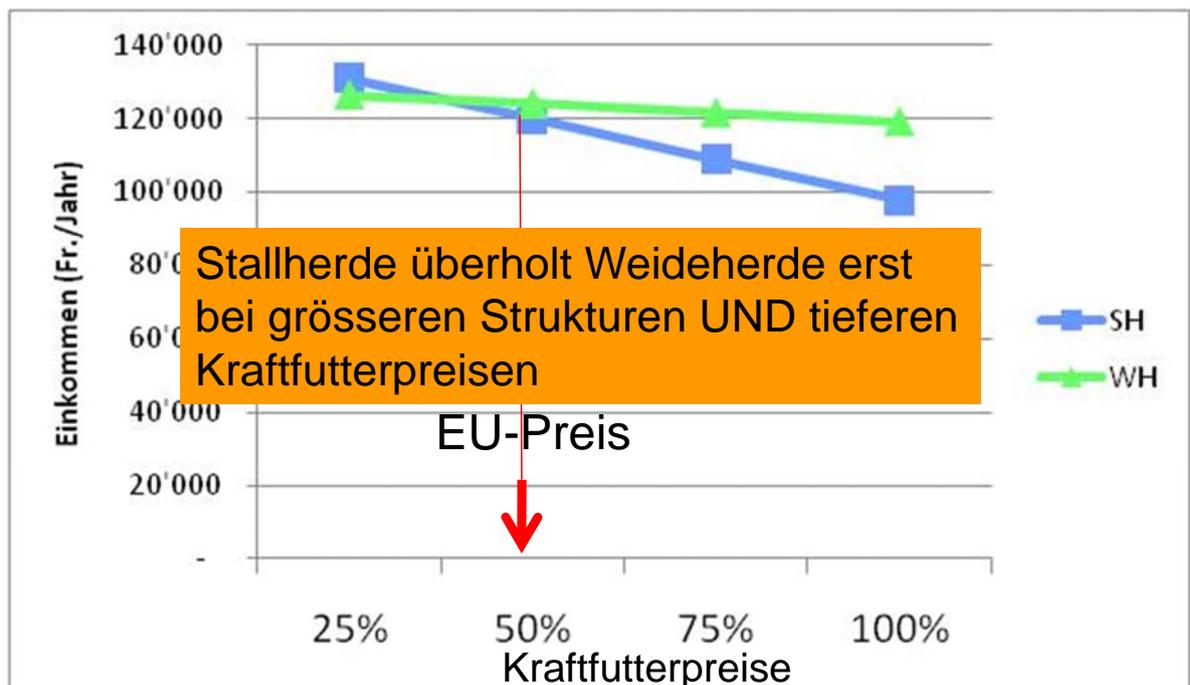
Betriebswirtschaft



Krafftutter-Preisszenarien

(Optimierungsvariante **SH-56** und **WH-56s**)

Betriebswirtschaft



Stallherde überholt Weideherde erst bei grösseren Strukturen UND tieferen Krafftutterpreisen

Erfolgsfaktor 1: Produktionstechnik im Griff

Angepasst an die natürlichen Gegebenheit

- Klima
- Topografie/Arrondierung
- Ressourcen
- ...

Krafftutter – Milchpreisverhältnis

→ **Aufgepasst:** Günstige Milch mit teurem Krafftutter erzeugen ist gefährlich!

Zusammenhang Tiergesundheit – Krafftutterkosten

«Leistungsgerechte» Fütterung garantiert nicht gesündere Kühe

→ **Zusammenhänge erkennen – vernetztes Denken**

Erfolgsfaktor 2: Technik und Arbeit =Traumpaar?

- Längerfristig führt kein Weg an der **Verbesserung der Arbeitseffizienz** vorbei!
- Austausch Produktionsfaktoren (Arbeit durch Technik) wirtschaftlich überprüfen
- Arbeitsproduktivität «schreit nicht immer» nach Technik, günstige Produktionstechnik ist entscheidend (Weide, Selbstfütterung, Arbeitsabläufe.....)

Erfolgsfaktor 3: Mit Eigenmitteln und Fremdkapital...

→ nicht Kosten und neue Altlasten produzieren

Beachte: «Wirtschaftlich ist eine Investition, wenn das Einkommen der Unternehmung dadurch zunimmt»
(Wertvorstellungen hinterfragen!!)

... sondern ...

→ Wertschöpfung (besseres Entgelt für Arbeit und Kapital) verbessern

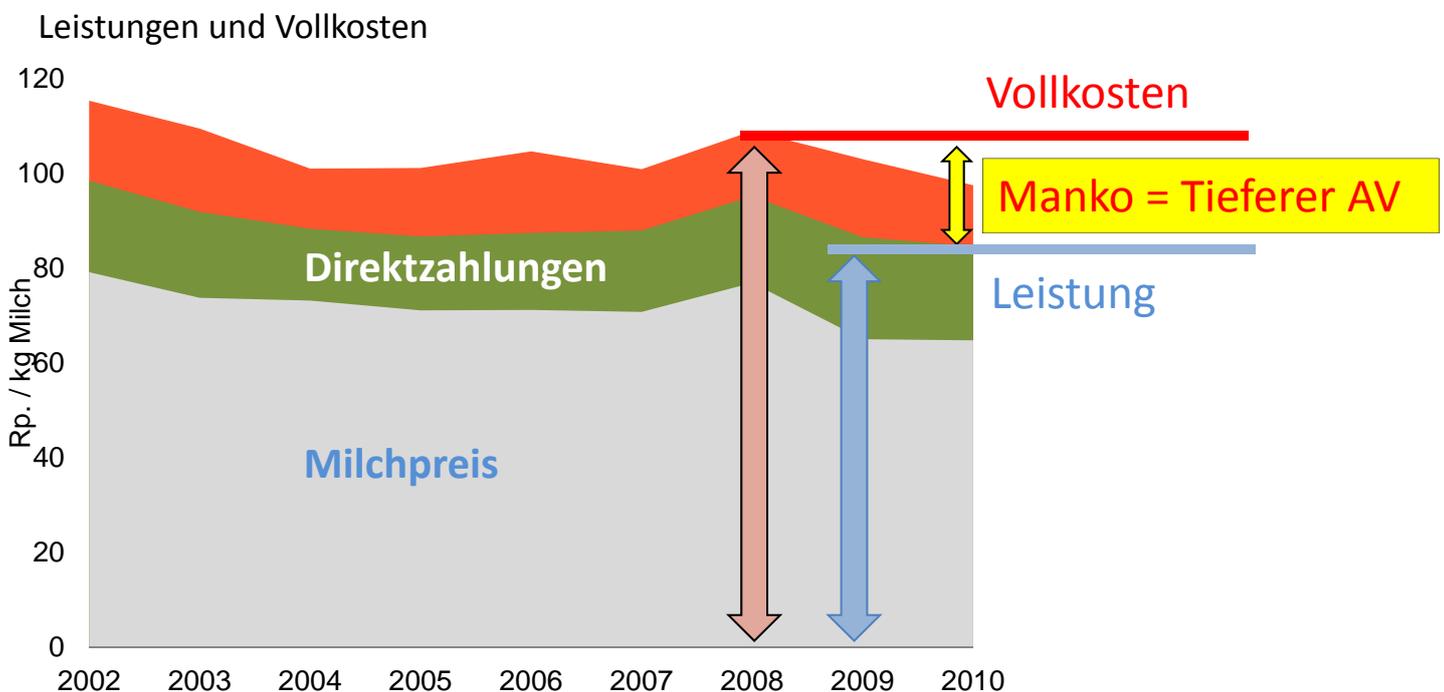
... und ...

→ nachhaltiges Betriebswachstum sichern (Zweckmässigkeit vor Prestige, Zusammenarbeit, Nutzung Strukturen, Wachstum ist immer gut .. aber..)

→ Die ideale Finanzierung: je 1/3 Eigenkapital, Fremdkapital, Investitionskredit

Erfolgsfaktor 4: «Kriegskasse» füllen ...

- Marktturbulenzen abfedern
- Handlungsfähigkeit erhalten



Erfolgsfaktor 5: Systembetrachtung

Konsequente Umsetzung eines Systems

...erfordert Durchhaltewille

«Man sollte den Kurs eines Schiffes nach den Lichtern der Sterne ausrichten und nicht nach den Lichtern der vorbeifahrenden Schiffe bestimmen!» (O. Bradley)





Selbst- und Fremdbild

| | Stallherde über | Vollweide über |
|------------|--|--|
| Stallherde | <ul style="list-style-type: none">▪ Moderne Unternehmer, marktorientierte Produktion▪ „richtige Milchproduzenten“▪ Beitrag an multifunktionale Landwirtschaft ist sekundär▪ Tierwohl verpflichtet▪ Abgrenzung von Züchtern | <ul style="list-style-type: none">▪ Übermechanisierung und intensive Fütterung ist ökologisch ineffizient (und kapitalintensiv)▪ Prestige und Marketing der Industrie als Ursachen für Kosten und ökologische Ineffizienz |
| Vollweide | <ul style="list-style-type: none">▪ halberziges Wahrnehmen des Produktionsauftrags (nicht hohe Milchleistung)▪ Keine vollwertige Fütterung (Tierwohl)▪ Geringere Arbeitsbelastung als wichtiges Motiv▪ Wirtschaftliches Denken | <ul style="list-style-type: none">▪ Bestmögliche Lösung für Gemeinwohl und multifunktionale Landwirtschaft▪ Nachhaltig handelnde Produzenten▪ Aussenseiter |



Informationen und Ergebnisse unter:

www.milchprojekt.ch